

Inhaltsverzeichnis

Danksagung	5
Einleitende Gedanken	6
Geleitwort	7

Teil 1

Therapeutische Grundlagen

1 Bausteine der Gesundheit	28
1.1 Das Verständnis vom Menschen	29
1.1.1 Interventionen	31
1.1.2 Wo liegt die Störung?	32
1.1.3 Auf der Suche	32
1.1.4 Beispiele für einseitige Betrachtungsweisen	33
1.2 Erster Baustein: Innere Einstellung	34
1.3 Zweiter Baustein: Energetische Felder	35
1.4 Dritter Baustein: Die Bedeutung einer Zahnsanierung	36
1.5 Vierter Baustein: Ernährung	36
1.6 Fünfter Baustein: Mineralstoffe	37
1.6.1 Die Zusammensetzung des Körpers	38
1.6.2 Mineralstoffe und Spurenelemente	38
1.6.3 Die Wirksamkeit der Mineralstoffe nach Dr. Schüßler und anderer Therapien	39
1.7 Die Grenzen der sanften Methoden	40
2 Die Bedeutung der Mineralstoffe	41
2.1 Die Bedeutung der Mineralstoffe für die Natur	41
2.1.1 Gesteinsmehlausbringung in der Geschichte	41
2.1.2 Gesteinsmehlausbringung heute	42
2.1.3 Der pH-Wert	42
2.1.4 Der Säure-Basen-Haushalt im Körper	43
2.1.5 Wie wird der pH-Wert gemessen?	44
2.1.6 Die Aussagekraft des pH-Wertes für das Wachstum	45
2.2 Die Bedeutung der Mineralstoffe für den Menschen	46
2.2.1 Das Minimumgesetz von Justus von Liebig	46
2.2.2 Die menschliche Zelle	47
2.2.3 Zur Problematik der Mineralstoffpräparate aus Nährstoff- oder Schulmedizin	54
2.2.4 Die Bedeutung der Zusammensetzung der Mineralstoffverbindungen	55
2.2.5 Die Blutuntersuchung und ihre Aussagekraft über die Mineralstoffspeicher im Körper	55
3 Die Entstehung und die Auswirkung eines Mangels	57
3.1 Wie entsteht ein Mangel?	57
3.1.1 Übertragung oder Vererbung	57
3.1.2 Ernährung	58
3.1.3 Permanente Vergiftung	67
3.1.4 Störfeld Zähne	68

3.1.5	Muskelarbeit	70
3.1.6	Energetische Felder	71
3.1.7	Seelische Vergiftung	74
3.1.8	Gedankenarbeit	75
3.2	Umwelt.	75
3.2.1	Nahrungsmittel	75
3.2.2	Umweltgifte	76
3.2.3	Einflüsse von außen: die „drei Häute“ des Menschen	76
3.2.4	Auswirkungen auf den Stoffwechsel	76
3.3	Der Säure-Basen-Haushalt	79
3.3.1	Bindegewebsazidose	80
3.4	Der übersäuerte Mensch	81
3.4.1	Ein kleiner Ausflug in die „saure“ Nahrung	81
3.4.2	Die Säureschaukel.	85
3.4.3	Die Sprache des Körpers	86
3.4.4	Säurewerte.	86
3.4.5	Saure, basenbildende und basische Speisen – ihre Verstoffwechselung	86
3.4.6	Die Bedeutung einer gesunden Verdauung	89
4	Die Bedeutung der Mineralstoffspeicher im Körper	92
4.1	Der Körper – ein Vorsorgewesen	92
4.2	Substanz	93
4.2.1	Konsequenzen eines Mangels	93
4.3	Das Auffüllen der Speicher	93
4.4	Speicher und Gesundheit	94
4.5	Die Notwendigkeit des Auffüllens von Speichern	95
5	Gegenüberstellung von Heilweisen	96
5.1	Die Schulmedizin	96
5.2	Die Reizheilweise	97
5.3	Die physiologische Heilweise	99
5.4	Die Substitutionsheilweise	100
5.5	Die Biochemie nach Dr. Schüßler im Hinblick auf die Substitutionsheilweise	100
5.6	Die integrierende Heilweise	102
6	Die Mineralstoffe nach Dr. Schüßler.	104
6.1	Die Person Dr. Wilhelm Heinrich Schüßler	104
6.1.1	Schüßlers Weg zum Biochemiker	105
6.2	Die Mineralstoffe des Lebens	107
6.2.1	Wie fand Dr. Schüßler die Mineralstoffe, die für den Menschen von Bedeutung sind?.	107
6.2.2	Erweiterungsmittel	108
6.3	Die Zubereitung der Mineralstoffe durch Dr. Schüßler.	109
6.3.1	Ausweichen auf niedrige Potenzierungen	110
6.3.2	Verteilung der Moleküle	111
6.3.3	Schüßler-Globuli.	112
6.3.4	Auch homöopathische Mittel enthalten Mineralstoffe	112
6.3.5	Was heißt „potenzieren“?	113
6.4	Die Auswirkung eines Betriebsstoffmangels	114
6.5	Homöopathische Vergleichsmittel	114



6.6	Die vermuteten Speicher der für Dr. Schüßler bedeutsamen Mineralstoffe	115
6.7	Charakteristik einzelner Mineralstoffgruppen	116
6.8	Ist die Therapie nach Dr. Schüßler eine Heilweise?	116
6.9	Die Wirksamkeit der Mineralstoffe nach Dr. Schüßler	118
6.10	Ist eine vollwertige, verantwortungsbewusste Ernährung ausreichend?	119
7	Überlegungen zur Wirkungsweise der Mineralstoffe nach Dr. Schüßler.	122
7.1	Ist die Mineralstofftherapie nach Dr. Schüßler eine Versorgung oder ein Reiz?	122
7.1.1	Entweder – oder	122
7.1.2	Sowohl – als auch	127
7.2	Die Energie	131
7.3	Der Katalysator	132
7.4	Die Kybernetik	133
7.5	Der Reiz	134
7.6	Der Gegner	136
7.7	Die Psychologie	136
7.8	Die Informatik	137
7.9	Das Phänomen	137
7.10	Mikro- und Makrobereich der Mineralstoffe	137
7.11	Anwendungspraxis der Biochemie nach Dr. Schüßler	139
7.12	Schlussfolgerung	141
8	Dosierung und Einnahme der Mineralstoffe nach Dr. Schüßler.	143
8.1	Wo erhält man die Mineralstoffe nach Dr. Schüßler?	143
8.2	Wie wird ein Mangel festgestellt?	143
8.2.1	Verschiedene Möglichkeiten einen Mangel festzustellen	144
8.2.2	Gelüste zeigen einen Mangel auf!	144
8.2.3	Die Antlitzanalyse	144
8.2.4	Abstufung der Mangelzustände	145
8.2.5	Die Aufnahmefähigkeit des Körpers	146
8.2.6	Die verschlüsselte Sprache des Organismus	147
8.2.7	Ablehnung der Mineralstoffe nach Dr. Schüßler	147
8.3	Einnahmeformen	148
8.3.1	Das Mischen der einzelnen Mineralstoffe	148
8.3.2	Einnahme der Mineralstoffe nach der Organuhr	149
8.3.3	Führt die Einnahme von Komplexmitteln zum Erfolg?	151
8.4	Einnahmemöglichkeiten	151
8.4.1	Die Tabletten im Mund zergehen lassen	152
8.4.2	Wenn die Tabletten einen besonderen Geschmack haben	152
8.4.3	Die Tabletten auflösen und trinken	152
8.4.4	Die „heiße 7“	154
8.4.5	Ein besonderer Hinweis für Diabetiker.	154
8.5	Einnahmedauer	155
8.6	Dosierung.	155
8.6.1	Anfangsdosierung	155
8.6.2	Dosierung der Mineralstoffe	156
8.6.3	Ist eine Überdosierung möglich?	156



8.7	Reaktionen auf die Einnahme von Mineralstoffen nach Dr. Schüßler	157
8.7.1	Gewichtszunahme durch die Einnahme der Mineralstoffe nach Dr. Schüßler?	157
8.7.2	Gibt es beunruhigende Reaktionen auf die Einnahme von Mineralstoffen nach Dr. Schüßler?	157
8.7.3	Fragen, die immer wieder auftauchen	158
8.8	Notwendige, wichtige Kombinationen	160
8.9	Milchzucker: Einnahme von Milchzucker und seine mögliche Problematik	160
8.10	Formulare zur Erstellung einer Einnahmeempfehlung	163
8.11	Bewährte Einnahmepläne	168
9	Äußere Anwendung der Mineralstoffe nach Dr. Schüßler	172
9.1	Die Haut	172
9.1.1	Die Aufgaben der Haut und Mineralstoffe nach Dr. Schüßler	172
9.1.2	Die Aufgaben der Mineralstoffe in den drei Hautschichten	173
9.2	Überlegungen zur äußeren Anwendung der Mineralstoffe	174
9.3	Äußere Anwendungsmöglichkeiten	175
9.3.1	Bäder	175
9.3.2	Waschungen	175
9.3.3	Das Auflegen von Mineralstoffen	176
9.3.4	Salben	177
9.3.5	Gele und Cremegele	178
9.3.6	Tropfen, Sprühlösungen, Vernebelung, Zäpfchen	178
10	Ergänzende Informationen	179
10.1	Vorgänge im Heilungsprozess – Reaktionen	179
10.2	So ist der Schlafplatz weitgehend unbelastet	181
10.2.1	Zur Erläuterung	182
10.3	Über das Teetrinken	183
10.4	Flüssigkeitszufuhr	184

Teil 2

Materia medica: Die Mineralstoffe

11	Die Mineralstoffe nach Dr. Schüßler als Mineralstofftabletten	189
12	Zusammenhang der einzelnen Mineralstoffe mit charakterlichen Strukturen	190
13	Übersichtstabellen	191
13.1	Die 27 Mineralstoffe in einer ersten Übersicht und Charakterisierung	191
13.2	Erkennungszeichen für einen bestimmten Mangel	193
13.3	Antlitzanalytische Kennzeichen	195
13.4	Übersicht über die Zusammenhänge zwischen den Mineralstoffen nach Dr. Schüßler und charakterlichen Strukturen	197
13.5	Grunddaten der Mineralstoffe nach Dr. Schüßler und aller Erweiterungsmittel	199
14	Nr. 1 Calcium fluoratum	201
14.1	Wirkungsweise	201
14.2	Charakteristik	201

14.3	Elastizität	202
14.3.1	Elastizität hinsichtlich Struktur und Form	202
14.3.2	Elastizität von Biomembranen	202
14.3.3	Elastizität des Bindegewebes	203
14.4	Die Haut	203
14.4.1	Interne Austauschflächen – Epithelgewebe	203
14.4.2	Die wichtigsten Schutzfunktionen der Häute im Körper	203
14.5	Keratin und seine Bedeutung	204
14.6	Auswirkung eines Mangels	205
14.7	Hüllen von Knochen und Zähnen	206
14.7.1	Knochenhüllen	206
14.7.2	Oberfläche der Zähne	206
14.8	Knochen, Sehnen und Bänder	207
14.8.1	Erschlaffung als Verlust an Elastizität	207
14.8.2	Mangel in Sehnen und Bändern	208
14.9	Vorsorge in der Schwangerschaft	209
14.10	Nr. 1 Calcium fluoratum und empfohlene Nährstoffe	209
14.11	Äußere Anwendung	211
14.11.1	Bewährte Mischungen	211
14.11.2	Brei	211
14.12	Zusammenhänge zwischen Calcium fluoratum und charakterlichen Strukturen	211
14.12.1	Der eigene Standpunkt	211
14.12.2	Die Beispielwirksamkeit der Eltern	212
14.12.3	Der gute Eindruck	212
14.12.4	Selbstverteidigung	212
14.12.5	Das Urteil der anderen	213
14.12.6	Distanzierungsfähigkeit	213
14.12.7	Schutz	214
15	Nr. 2 Calcium phosphoricum	215
15.1	Wirkungsweise	215
15.2	Mangelanzeichen	215
15.3	Charakteristik	215
15.3.1	Die „Fülle“	216
15.3.2	Der Speicher	216
15.4	Überlegungen Dr. Schüßlers zu diesem Mineralstoff	216
15.5	Kalzium und seine Funktionen im Körper	217
15.5.1	Freie Kalziumionen aktivieren bedeutende biologische Systeme	218
15.6	Kalzium in der Zelle	218
15.6.1	Intrazelluläres Kalzium	218
15.6.2	Extrazelluläres Kalzium	218
15.7	Eiweiß, ein lebenswichtiger Stoff im Körper	218
15.7.1	Eiweißspeicherkrankheit	220
15.7.2	Milchunverträglichkeit	221
15.8	Hormonregulation	221
15.9	Das Bindegewebe	221
15.9.1	Sehnen und Bänder	221
15.9.2	Knorpelgewebe	222
15.9.3	Knochenaufbau	222

15.9.4 Rote Blutkörperchen	222
15.10 Muskeln	222
15.10.1 Muskeln und Herz	222
15.10.2 Muskeltonus	222
15.10.3 Verspannungen	223
15.10.4 Spannungskopfschmerz	223
15.10.5 Hyperaktive Kinder	223
15.10.6 Taubheitskribbeln	223
15.10.7 Stillende Mütter	224
15.10.8 Wachstumsschmerzen	224
15.10.9 Schweißausbruch	224
15.10.10 Muskelkrämpfe	225
15.10.11 Muskelkrämpfe in der Schwangerschaft	225
15.11 Knochen und Zähne	225
15.11.1 Knochenbildung	226
15.11.2 Aufbau der Knochen	226
15.11.3 Makroebene	226
15.11.4 Osteoporose	227
15.11.5 Bildung der Zähne	227
15.11.6 Die Zähne in der Schwangerschaft	228
15.12 Das Blut	228
15.12.1 Blutaufbau	228
15.12.2 Blutgerinnung	228
15.13 Vorsorge in der Schwangerschaft	228
15.14 Nr. 2 Calcium phosphoricum und empfohlene Nährstoffe.	229
15.15 Äußere Anwendung	230
15.15.1 Salben, Cremegele, Brei	230
15.15.2 Hustensalbe	230
15.15.3 Insektenstiche	231
15.15.4 Lymphstau	231
15.15.5 Gelenke	231
15.15.6 Knochenprobleme	231
15.15.7 Trigeminusschmerzen	232
15.15.8 Muskelverspannungen	232
15.16 Zusammenhänge zwischen Calcium phosphoricum und charakterlichen Strukturen	232
15.16.1 Oberflächlichkeit	232
15.16.2 Die Vorgeschichte	232
15.16.3 Bedingungen für Zuwendung – Nr. 1 Calcium fluoratum	232
15.16.4 Die eigene Existenz – Nr. 2 Calcium phosphoricum	233
15.16.5 „Swimming-Pool-Syndrom“	233
15.16.6 Vertrauen in das eigene Leben	234
15.16.7 Lockerung	234
15.17 Osteoporose – nur ein körperliches Problem?	234
16 Nr. 3 Ferrum phosphoricum	237
16.1 Wirkungsweise	237
16.2 Mangelanzeichen	237
16.3 Charakteristik	237
16.4 Eisen im Körper	238

16.5 Eisen im Blut 239

16.6 Intrazelluläres Eisen 239

16.6.1 Antioxidans 239

16.6.2 Bedeutung von Eisen im Enzymhaushalt und als Stoffwechselform 239

16.7 Eisenbedarf und -mangel. 240

16.7.1 Aufnahme mit der Nahrung 240

16.7.2 Eisenmangel 240

16.7.3 Eisenspiegel im Blut 240

16.8 Die Körpertemperatur 240

16.8.1 Entstehung der Temperatur 240

16.8.2 Konstanzhaltung der Temperatur 241

16.9 Niedriges Fieber bis 38,8 °C 241

16.9.1 Auseinandersetzung mit einer Krankheit 241

16.9.2 Grippeinfekt. 242

16.9.3 Kinder 243

16.10 Schmerzen 243

16.10.1 Erste Hilfe – akute Schmerzen 243

16.10.2 Schmerzen – länger andauernde Entzündungen 243

16.10.3 Nervenschmerzen 244

16.11 Ohren und Gleichgewicht 244

16.11.1 Ohren 244

16.11.2 Ohrenschmerzen. 245

16.11.3 Ohrgeräusche. 245

16.11.4 Morbus Menière 246

16.12 Versteckte Entzündung – erhöhte Blutsenkung 246

16.13 Verletzungen. 246

16.14 Körperliche Leistungen, Muskelkater 247

16.15 Die Sonne und der menschliche Körper 247

16.16 Durchfall und Verstopfung. 248

16.17 Nr. 3 Ferrum phosphoricum und empfohlene Nährstoffe. 248

16.18 Äußere Anwendung. 249

16.19 Zusammenhänge zwischen Ferrum phosphoricum und charakteristischen Strukturen 250

16.19.1 Die Reibung mit der Welt 250

16.19.2 Auslieferung oder Gestaltung 250

16.19.3 Übertreibung 251

16.19.4 Rastlosigkeit, Ruhelosigkeit. 251

16.19.5 Gefährdung des Lebens 252

16.19.6 Distanzierung. 252

16.19.7 Einwilligung in das Leben und seine Bedingungen. 252

16.19.8 Reibungspunkte 252

16.19.9 Die Zeit der Schwangerschaft 253

17 Nr. 4 Kalium chloratum 254

17.1 Wirkungsweise. 254

17.2 Charakteristik 254

17.3 Das Bindegewebe 255

17.3.1 Faserreiches Bindegewebe 255

17.3.2 Blut als Bestandteil des Bindegewebes 256

17.4 Funktionen der extrazellulären Matrix	256
17.4.1 Elastizität des extrazellulären Bindegewebes	256
17.4.2 Belastungen des extrazellulären Bindegewebes	257
17.4.3 Speicher und Entstehung des Mangels	257
17.5 Erkrankungen des Fasergewebes	257
17.5.1 Hautgriß	258
17.5.2 Warzen	258
17.5.3 Husten	258
17.5.4 Regulierung der Viskosität des Blutes	258
17.5.5 Blutgerinnung	259
17.5.6 Arteriosklerose	259
17.5.7 Krampfadern	259
17.5.8 Verklebung	259
17.6 Das zweite Stadium im Verlauf einer Krankheit	260
17.6.1 Die zweite Niederlage – weiche Schwellungen	260
17.6.2 Belastungsstoffe	260
17.6.3 „Entgiftung“	260
17.6.4 Fadenziehend	260
17.7 Drüsenbetriebsmittel – Entgiftung	261
17.7.1 Drüsen	261
17.7.2 Stillen	261
17.7.3 Schilddrüse	261
17.8 Impfungen	262
17.9 Eiweißsubstanzen	262
17.9.1 Dickleibigkeit – Dünnleibigkeit	262
17.9.2 Ernährung	263
17.9.3 Orangenhaut	263
17.10 Mineralstoffkombinationen mit Nr. 4 Kalium chloratum	263
17.11 Nr. 4 Kalium chloratum und empfohlene Nährstoffe	263
17.12 Äußere Anwendung	264
17.13 Zusammenhänge zwischen Kalium chloratum und charakterlichen Strukturen	265
17.13.1 Gefühls- und Gemütshaushalt	265
17.13.2 Die Bedeutung der beiden Hemisphären: der männlichen und der weiblichen	265
17.13.3 Gefühl oder Gespür	267
17.13.4 Spüren	267
17.13.5 Zwanghaftigkeit	267
17.13.6 Enttäuschungen	268
17.13.7 Erfüllung von Erwartungen	268
17.13.8 Lust oder Wert	268
 18 Nr. 5 Kalium phosphoricum	 270
18.1 Wirkungsweise	270
18.2 Mangelzeichen	270
18.3 Charakteristik	270
18.4 Die Biomembran	271
18.4.1 Membranstabilität	271
18.4.2 Membranfluidität	271
18.4.3 Lecithin – ein wichtiges Mittel für Nerven und Gehirn	271

18.5 Gewebeaufbau und -abbau	272
18.5.1 Anregung der Zellteilung und Gewebeneubildung	272
18.5.2 Das Antiseptikum der Biochemie nach Dr. Schüßler.	273
18.5.3 Hohes Fieber – über 38,8 °C	273
18.5.4 Rekonvaleszenz.	273
18.5.5 Mundgeruch	274
18.6 Kalium phosphoricum und Energie.	274
18.6.1 Lebensenergie, Gemüt	275
18.6.2 Lernschwäche.	275
18.6.3 Seekrankheit	275
18.6.4 Diffuses Hungergefühl.	275
18.6.5 Müdigkeit	276
18.6.6 Erschöpfungskrankheiten und Erschöpfungszustände	276
18.6.7 Schlafplatz	276
18.6.8 Kreisrunder Haarausfall, Alopecia areata	277
18.7 Weitere Belastungen im Zusammenhang mit Kalium phosphoricum	277
18.7.1 Gifte und Belastungsstoffe im Körper	277
18.7.2 Mundfäule.	277
18.7.3 Pilzinfektionen	278
18.8 Nr. 5 Kalium phosphoricum und empfohlene Nährstoffe.	278
18.8.1 Ergänzung.	278
18.8.2 Empfehlenswerte Nährstoffkombination	278
18.9 Äußere Anwendung.	279
18.10 Zusammenhänge zwischen Kalium phosphoricum und charakterlichen Strukturen	280
18.10.1 Einsatz.	280
18.10.2 Die Zähne zusammenbeißen	280
18.10.3 Beschwerden mit dem Charakter einer Depression	280
18.10.4 Der Wert des eigenen Lebens	281
18.10.5 Über-Ich	281
18.10.6 Überforderung	281
18.10.7 Leistung	282
18.10.8 Haben Gedanken tatsächlich Macht? – Welche Kraft haben Gedanken wirklich?	283
19 Nr. 6 Kalium sulfuricum	285
19.1 Wirkungsweise.	285
19.2 Mangelanzeichen	285
19.3 Charakteristik	286
19.4 Sauerstoff ist Thema Nr. 1 für unser Leben!	286
19.4.1 Freie Radikale	286
19.4.2 Oxidativer Stress	287
19.4.3 Entgiftung.	287
19.5 Auswirkungen von Sauerstoffmangel auf das Gemüt	287
19.5.1 Lufthunger	287
19.5.2 Angst vor der Umklammerung.	288
19.5.3 Schwermut am späten Nachmittag	288
19.6 Die Haut.	288
19.6.1 Bildung der Oberhaut	288
19.6.2 Pigmentierung	289

19.7	Schleimhäute	289
19.7.1	Bildung der obersten Schicht der Schleimhäute	289
19.8	Die Bauchspeicheldrüse	290
19.9	Das dritte Stadium einer Erkrankung	291
19.10	Muskeln, Verschleiß, Schlacken	292
19.10.1	Muskelkater	292
19.10.2	Hochleistungssport	292
19.11	Nr. 6 Kalium sulfuricum und empfohlene Nährstoffe	293
19.12	Äußere Anwendung	294
19.13	Zusammenhänge zwischen Kalium sulfuricum und charakterlichen Strukturen	294
19.13.1	Ärger	295
19.13.2	Selbstverleugnung	295
19.13.3	„Atemlos“	296
19.13.4	Verhaltensmodelle, Verhaltensnormen	296
20	Nr. 7 Magnesium phosphoricum	298
20.1	Wirkungsweise	298
20.1.1	Die „heiße 7“	298
20.2	Mangelanzeichen	299
20.2.1	Inhaltsstoffe des Kakaos	299
20.3	Charakteristik	299
20.4	Magnesium im Körper	300
20.4.1	Magnesium als Stressschutzstoff	300
20.4.2	Magnesiummangel und -überschuss	300
20.5	Nr. 7 Magnesium phosphoricum und die Nerven	301
20.5.1	Nervenanspannung	301
20.5.2	Unterschwellige Spannung und Migräne	302
20.5.3	Die unwillkürliche Tätigkeit der Drüsen und der innere Erregungszustand	303
20.5.4	Erregungszustand und Blutgefäße	303
20.6	Glatte oder unwillkürliche Muskulatur	304
20.6.1	Magnesium und das Herz	304
20.6.2	Verkrampfung der Gefäße – Stenosen	304
20.6.3	Magnesium und Skelettmuskulatur	305
20.7	Verdauung	305
20.8	Koliken, kolikartige Schmerzen	305
20.8.1	Ableitung von Gasen aus dem Körper	305
20.8.2	Steinkolik	306
20.8.3	Menstruationsbeschwerden	306
20.8.4	Nagelbeißen	307
20.8.5	Gebärmutter	307
20.9	Knochenbau	307
20.10	Makroebene	308
20.11	Nr. 7 Magnesium phosphoricum und empfohlene Nährstoffe	308
20.12	Äußere Anwendung	309
20.13	Zusammenhänge zwischen Magnesium phosphoricum und charakterlichen Strukturen	309
20.13.1	Selbstbestätigung	309
20.13.2	Spannung	309
20.13.3	Scham	310
20.13.4	Spott, Hohn	310

20.13.5	Blamage	311
20.13.6	Unterdrückung der Gefühle.	311
20.13.7	Trösten oder Trost	312
21	Nr. 8 Natrium chloratum.	313
21.1	Zubereitung	313
21.2	Wirkungsweise.	313
21.2.1	Wie lässt sich die Wirkung erklären?	314
21.3	Mangelanzeichen	315
21.4	Wasser trinken	315
21.5	Charakteristik	315
21.6	Natrium im Körper	316
21.6.1	Säure-Basen-Haushalt	316
21.6.2	Natriumchloridmangel und -überschuss	316
21.7	Der Flüssigkeitshaushalt im Körper.	317
21.7.1	Wasser als Lebenselixier	317
21.7.2	Steuerung des Wasserhaushalts	317
21.7.3	Wasserverluste	318
21.7.4	Nieren	318
21.7.5	Der Harn.	319
21.7.6	Verbrennungen.	319
21.7.7	Schwellungen der Gelenke	320
21.7.8	Wasseransammlungen (Ödeme).	320
21.7.9	Bluthochdruck	321
21.7.10	Temperatursteuerung	321
21.7.11	Nicht jeder kann schwitzen	322
21.8	Schleimhäute, eine empfindsame Kontaktfläche des Körpers nach außen	323
21.9	Teile des Augapfels, Knorpel, Sehnen und Bänder	324
21.9.1	Augen	324
21.9.2	Knorpelgewebe.	324
21.9.3	Sehnen und Bänder	325
21.10	Neubildung und Regeneration von Gewebe	325
21.11	Entgiftung	325
21.11.1	Allergien.	326
21.11.2	Alkohol.	327
21.12	Nr. 8 Natrium chloratum und empfohlene Nährstoffe	327
21.13	Äußere Anwendung.	328
21.14	Zusammenhänge zwischen Natrium chloratum und charakterlichen Strukturen	329
21.14.1	Das Selbst	329
21.14.2	Konflikte.	329
21.14.3	Die Berechtigung zum Leben.	329
21.14.4	„Vorausseilender Gehorsam“	330
21.14.5	Schmollen.	330
21.14.6	Trennung von Menschen	330
21.14.7	Hollywood-Ideal von Liebe	331
21.14.8	Fixierung.	331
21.14.9	Die große Enttäuschung	331
21.14.10	Täuschungen	331
21.14.11	Neue Antworten	332

22	Nr. 9 Natrium phosphoricum	333
22.1	Wirkungsweise	333
22.2	Mangelanzeichen	334
22.3	Charakteristik	334
22.4	Säuren im Körper	334
22.4.1	Harnsäure und Purine	335
22.4.2	Milchsäure, Laktat	335
22.4.3	Kohlenhydrate	335
22.5	Folgen des Säureüberschusses	336
22.5.1	Kurzfristige Reaktionen	336
22.5.2	Durchhänger	336
22.5.3	Autofahrer	337
22.5.4	Magen	337
22.5.5	Basenpulver	337
22.5.6	Schwächung des Immunfelds	338
22.5.7	Belastung des Lymphsystems	338
22.5.8	Die Blutgefäße	339
22.5.9	Schädigungen der Zähne und Knochen	339
22.5.10	Belastung der Nieren	340
22.5.11	Ablagerung von Steinen im Körper	340
22.5.12	Ablagerung der Säure in Form von Kristallen oder Grieß, Nervenschädigung, Rheuma und Gicht	341
22.6	Der Fettstoffhaushalt	342
22.6.1	Fettdickleibigkeit	343
22.7	Nr. 9 Natrium phosphoricum und empfohlene Nährstoffe	343
22.8	Äußere Anwendung	344
22.9	Zusammenhänge zwischen Natrium phosphoricum und charakterlichen Strukturen	344
22.9.1	Druck und Gewalt im alltäglichen Leben	344
22.9.2	Manipulation	346
22.9.3	Verzweckung des Lebens	346
22.9.4	Unterdrückung des Lebens	346
22.9.5	Erwartungen	347
22.9.6	Nachdruck	347
22.9.7	Gefängnisse	348
22.9.8	„Sauer“	348
23	Nr. 10 Natrium sulfuricum	350
23.1	Wirkungsweise	350
23.2	Mangelanzeichen	350
23.3	Charakteristik	351
23.4	Die Leber	351
23.4.1	Aufgaben der Leber	351
23.4.2	Leber und Galle	352
23.4.3	Leberfunktionen und Mineralstoffkombinationen	352
23.5	Entlastung der Leber	353
23.6	Schadstoffe im Körper	353
23.6.1	Belastungen von außen – Xenobiotika	354
23.6.2	Alkohol und „Kater“	354
23.6.3	Störung des Gleichgewichts	355



23.6.4	„Entschlackung“	355
23.6.5	Juckreiz	355
23.6.6	Ablagerungen.	356
23.6.7	Die Problematik von Fastenkuren	356
23.6.8	Abbau von Zellen im Gewebe	357
23.6.9	Ausscheidung der Schadstoffe durch den Darm	357
23.6.10	Dickdarmentzündung	358
23.6.11	Blähungen und Verstopfung	358
23.7	Flüssigkeitshaushalt.	358
23.7.1	Rückstau mit Schadstoffen belasteter Flüssigkeit im Körper	359
23.7.2	Offene Beine	359
23.7.3	„Entwässerung“	360
23.8	Nr. 10 Natrium sulfuricum und empfohlene Nährstoffe.	360
23.9	Äußere Anwendung.	362
23.10	Zusammenhänge zwischen Natrium sulfuricum und charakterlichen Strukturen	363
23.10.1	Aggression	363
23.10.2	Aktive oder passive Lebenshaltung	364
23.10.3	Rücksicht	364
23.10.4	Gefühle	364
23.10.5	Kontrolle oder freier Fluss.	365
23.10.6	Starke Gefühle	365
23.10.7	Beharrung	367
24	Nr. 11 Silicea	369
24.1	Wirkungsweise.	369
24.2	Mangelanzeichen	370
24.3	Charakteristik	370
24.4	Silizium	370
24.4.1	Biochemische/physiologische Bedeutung	371
24.4.2	Mangelerscheinungen	371
24.4.3	Vorkommen und Bedarf.	371
24.5	Das Bindegewebe	371
24.6	Bluterguss	372
24.7	Aufbau und Belastungen der Nervenfasern	372
24.8	Schweißbildung	373
24.9	Knochenbrüche	373
24.10	Belastungen durch Gicht und Rheuma.	373
24.11	Die Behandlung von geschlossenen Eiterherden.	374
24.12	Ohrgeräusche	375
24.13	Lichtempfindlichkeit	375
24.14	Nr. 11 Silicea und empfohlene Nährstoffe.	376
24.15	Äußere Anwendung.	376
24.16	Zusammenhänge zwischen Silicea und charakterlichen Strukturen	377
24.16.1	Ansehen	377
24.16.2	Forderungen	377
24.16.3	Auswirkungen	377
24.16.4	Zuständigkeit für alles	378
24.16.5	Ausschaltung des Eigenen	379
24.16.6	Harmonie	380

25	Nr. 12 Calcium sulfuricum	381
25.1	Wirkungsweise	381
25.1.1	Wichtige Kombination!	381
25.2	Mangelanzeichen	381
25.3	Charakteristik	381
25.4	Zur Geschichte von Nr. 12 Calcium sulfuricum in der Biochemie nach Dr. Schüßler	382
25.5	Wirkung auf die Durchlässigkeit des Bindegewebes	382
25.6	Alles, was nach außen geht	383
25.7	Innere Ergüsse, Blutschwamm	384
25.8	Die Behandlung von Eiterungen	384
25.9	Rheuma und Gicht	385
25.10	Wirkung auf die Schleimhäute	385
25.10.1	Tonsillitis	385
25.10.2	Bronchitis	385
25.10.3	Mittelohrentzündung	385
25.10.4	Nebenhöhlenkatarrh und Stockschnupfen	386
25.10.5	Zahnfleischentzündung	386
25.11	„Verhärtete“ Drüsen	386
25.12	Eiweißabbau	386
25.13	Schock	386
25.14	Beruhigende, stabilisierende Wirkung	387
25.15	Nr. 12 Calcium sulfuricum und empfohlene Nährstoffe	387
25.16	Äußere Anwendung	388
25.17	Zusammenhänge zwischen Calcium sulfuricum und charakterlichen Strukturen	388
25.17.1	Polarisierung	388
25.17.2	Verkapselung, Isolierung	389
25.17.3	Öffnung	389
25.17.4	Lockerung	390
25.17.5	Fluss des Lebens	390
26	Fünfzehn klassische und sechs neue Erweiterungsmittel und ihre Einsatzmöglichkeiten	391
26.1	Zur Geschichte	391
26.2	Aus der Geschichte der Biochemie nach Dr. Schüßler	391
26.3	Die 21 Erweiterungsmittel – eine Übersicht	393
26.4	Praktische Anwendungsbeispiele	394
26.5	Nr. 13 Kalium arsenicosum	394
26.5.1	Wirkungsweise: stärkend – reinigend	394
26.5.2	Arsen und seine Funktionen im Körper	394
26.5.3	Praktische Anwendungsbeispiele	394
26.5.4	Zusammenhänge zwischen Nr. 13 Kalium arsenicosum und bestimmten charakterlichen Strukturen	395
26.6	Nr. 14 Kalium bromatum	395
26.6.1	Wirkungsweise	395
26.6.2	Schilddrüse	396
26.6.3	Anwendungsbeispiele	396
26.6.4	Zusammenhänge zwischen Nr. 14 Kalium bromatum und bestimmten charakterlichen Strukturen	396

26.7	Nr. 15 Kalium iodatum	397
26.7.1	Wirkungsweise	397
26.7.2	Mangelanzeichen	397
26.7.3	Jod im Körper	397
26.7.4	Jod ist „das“ Schilddrüsenmittel	397
26.7.5	Kropf (Struma)	397
26.7.6	Schilddrüsenfehlfunktion	397
26.7.7	Schilddrüsenmittel in der Biochemie nach Dr. Schüßler	398
26.7.8	Unterstützung der Wirkung	398
26.7.9	Mineralstoffkombinationen für die Schilddrüse	399
26.7.10	Jodzusatz in Nahrungsmitteln	399
26.7.11	Anwendungsbeispiele	400
26.7.12	Zusammenhänge zwischen Kalium iodatum und charakterlichen Strukturen	400
26.8	Nr. 16 Lithium chloratum	402
26.8.1	Wirkungsweise	402
26.8.2	Mangelanzeichen	402
26.8.3	Lithium und seine Funktionen im Körper	402
26.8.4	Anwendungsbeispiele	402
26.8.5	Zusammenhänge zwischen Nr. 16 Lithium chloratum und charakterlichen Strukturen	403
26.9	Nr. 17 Manganum sulfuricum	404
26.9.1	Wirkungsweise	404
26.9.2	Mangan und seine Funktionen im Körper	404
26.9.3	Anwendungsgebiete	404
26.9.4	Makroebene	405
26.9.5	Anwendungsbeispiele	405
26.9.6	Zusammenhänge zwischen Nr. 17 Manganum sulfuricum und charakterlichen Strukturen	406
26.10	Nr. 18 Calcium sulfuratum	406
26.10.1	Schulmedizinische Bedeutung	406
26.10.2	Stellenwert von Nr. 18 Calcium sulfuratum als Erweiterungsmittel nach Dr. Schüßler	407
26.10.3	Wirkungsweise	407
26.10.4	Anwendungsbeispiele	407
26.10.5	Zusammenhänge zwischen Nr. 18 Calcium sulfuratum und charakterlichen Strukturen	407
26.11	Nr. 19 Cuprum arsenicosum	408
26.11.1	Wirkungsweise	408
26.11.2	Kupfer und seine Funktionen im Körper	408
26.11.3	Der Arsenitrest	408
26.11.4	Anwendungsgebiete	409
26.11.5	Anwendungsbeispiele	409
26.11.6	Zusammenhänge zwischen Nr. 19 Cuprum arsenicosum und charakterlichen Strukturen	409
26.12	Nr. 20 Kalium Aluminium sulfuricum	410
26.12.1	Wirkungsweise	410
26.12.2	Anwendungsgebiete	410
26.12.3	Anwendungsbeispiele	411
26.12.4	Zusammenhänge zwischen Nr. 20 Kalium Aluminium sulfuricum und bestimmten charakterlichen Strukturen	411
26.13	Nr. 21 Zincum chloratum	412
26.13.1	Wirkungsweise	412
26.13.2	Zink im Körper	412
26.13.3	Funktionen von Zink und in der Biochemie nach Dr. Schüßler	412

26.13.4 Anwendungsbeispiele	413
26.13.5 Zusammenhänge zwischen Nr. 21 Zincum chloratum und bestimmten charakterlichen Strukturen	414
26.14 Nr. 22 Calcium carbonicum	414
26.14.1 Wirkungsweise	414
26.14.2 Charakteristik	415
26.14.3 Anwendungsbeispiele	415
26.14.4 Zusammenhänge zwischen Nr. 22 Calcium carbonicum und charakterlichen Strukturen. . .	416
26.14.5 Hinweis aus den astrologisch-homöopathischen Erfahrungsbildern nach Döbereiner.	417
26.15 Nr. 23 Natrium bicarbonicum.	417
26.15.1 Wirkungsweise	417
26.15.2 Mangelanzeichen	417
26.15.3 Säure-Basen-Haushalt	417
26.15.4 Anwendungsbeispiele	417
26.15.5 Zusammenhänge zwischen Nr. 23 Natrium bicarbonicum und bestimmten charakterlichen Strukturen	418
26.16 Nr. 24 Arsenum iodatum	418
26.16.1 Wirkungsweise	418
26.16.2 Arsen und seine Funktionen im Körper.	419
26.16.3 Anwendungsgebiete	419
26.16.4 Anwendungsbeispiele	420
26.16.5 Zusammenhänge zwischen Nr. 24 Arsenum iodatum und bestimmten charakterlichen Strukturen	420
26.17 Nr. 25 Aurum chloratum natronatum.	420
26.17.1 Wirkungsweise	420
26.17.2 Gold und seine Funktionen im Körper	421
26.17.3 Anwendungsmöglichkeiten von Nr. 25 Aurum chloratum natronatum	421
26.17.4 Anwendungsbeispiele	421
26.17.5 Zusammenhänge zwischen Nr. 25 Aurum chloratum natronatum und bestimmten charakterlichen Strukturen	422
26.18 Nr. 26 Selenium	422
26.18.1 Wirkungsweise	422
26.18.2 Selen im Körper	423
26.18.3 Selenmangel	423
26.18.4 Anwendungsgebiete	423
26.18.5 Makroebene	423
26.18.6 Anwendungsbeispiele	424
26.18.7 Zusammenhänge zwischen Nr. 26 Selenium und bestimmten charakterlichen Strukturen. .	424
26.19 Nr. 27 Kalium bichromicum.	425
26.19.1 Wirkungsweise	425
26.19.2 Chrom und seine Funktionen im Körper	425
26.19.3 Anwendungsgebiete	425
26.19.4 Makroebene	425
26.19.5 Anwendungsbeispiele	426
26.19.6 Zusammenhänge zwischen Nr. 27 Kalium bichromicum und bestimmten charakterlichen Strukturen	426
26.20 Sechs neue Mineralstoffe in der Biochemie nach Dr. Schüßler	426
26.20.1 Nr. 28 Natrium vanadinicum	426
26.20.2 Nr. 29 Cobaltum metallicum	427

26.20.3 Nr. 30 Niccolum sulfuricum	429
26.20.4 Nr. 31 Stannum metallicum	430
26.20.5 Nr. 32 Natrium tetraboracicum	432
26.20.6 Nr. 33 Molybdenum sulfuratum	434
27 Schüßler-Salze bei Laktoseintoleranz: Dilutionen oder Tabletten	436
27.1 Dilutionen	436
27.2 Tabletten	436
28 Die Mineralstoffe nach Dr. Schüßler als Salben/Gele/Cremegele	437
28.1 Calcium fluoratum, Salbe/Cremegel Nr. 1	438
28.2 Calcium phosphoricum, Salbe/Cremegel Nr. 2	438
28.3 Ferrum phosphoricum, Salbe/Cremegel Nr. 3	439
28.4 Kalium chloratum, Salbe/Cremegel Nr. 4	439
28.5 Kalium phosphoricum, Salbe/Cremegel Nr. 5	440
28.6 Kalium sulfuricum, Salbe/Cremegel Nr. 6	440
28.7 Magnesium phosphoricum, Salbe/Cremegel Nr. 7	441
28.8 Natrium chloratum, Salbe/Cremegel Nr. 8	441
28.9 Natrium phosphoricum, Salbe/Cremegel Nr. 9	442
28.10 Natrium sulfuricum, Salbe/Cremegel Nr. 10	443
28.11 Silicea, Salbe/Cremegel Nr. 11	443
28.12 Calcium sulfuricum, Salbe/Cremegel Nr. 12	443
28.13 Kombinationen mehrerer Mineralstoffe – Salben – Cremegele – (Gele)	444
28.13.1 Mischbarkeit von Salben und Cremegele	445
28.13.2 Bewährte Mischungen als Salben/Cremegele	446
29 Zur Frage des Sonnenschutzes aus der Sicht der Biochemie nach Dr. Schüßler	449
29.1 Belastungen der Haut	449
29.2 Maßnahmen zum Schutz der Haut	449
29.2.1 Langfristige Vorsorge	449
29.2.2 Mittelfristige Maßnahmen	450
29.2.3 Kurzfristige Maßnahmen	451
29.3 Sonnenallergie (Mallorca-Akne)	452
29.4 Die Pflege der Haut danach	452
30 Die Mineralstoffe nach Dr. Schüßler in Tropfenform zur äußeren Anwendung	454
30.1 Tropfen für Wunden und Verletzungen	455
30.2 Aufsprühen von Mineralstoffen, Vernebelung	455
31 Die Mineralstoffe nach Dr. Schüßler als Zäpfchen	457

Teil 3

Repertorium: Anwendungsteil unter Berücksichtigung von Homöopathie, Bachblüten-Therapie und Naturheilweisen

32	Auswahl der biochemischen Mittel nach Dr. Schüßler	460
33	Anwendung der Biochemie nach Dr. Schüßler bei Tieren	461
34	Homöopathie, ihre Gesetze und Anwendungsmöglichkeiten	462
34.1	Die gebräuchlichsten Potenzen und Verabreichungsformen	463
34.2	Die Homöopathie ist eine Regulationstherapie	463
34.3	Homöopathie und die Mineralstofflehre nach Dr. Schüßler	464
34.4	Verwendung der homöopathischen Mittel im Anwendungsteil	464
35	Hinweise zur Therapie mit Blütenessenzen nach Dr. Bach	465
36	Hinweise zur orthomolekularen Medizin	466
37	Anwendungsteil	467
37.1	Hinweis zum Gebrauch	467
37.2	Alphabetische Reihung der Anwendungen.	467

Teil 4

Anhang

38	Hinweis zur geänderten Bezeichnung von homöopathischen Mitteln.	722
39	Über die Autoren	726
40	Kontaktadressen	728
41	Literatur.	729
	Sachverzeichnis	733